

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1920**

274 (24.11.1920)



# Volksfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Abgabe: Werktags mittags, Geschäftsstelle 3.50 M.; bei Lieferungen Rabatt nach Tarif. — Annahmestelle: Geschäftsstelle Nr. 129; Redaktion Nr. 491. — Anzeigen: Die 10spaltige Kolonelle 1.—4. Die Restzeile 3.50 M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmestelle: Geschäftsstelle Nr. 129; Redaktion Nr. 491. — Anzeigen: Die 10spaltige Kolonelle 1.—4. Die Restzeile 3.50 M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmestelle: Geschäftsstelle Nr. 129; Redaktion Nr. 491. — Anzeigen: Die 10spaltige Kolonelle 1.—4. Die Restzeile 3.50 M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmestelle: Geschäftsstelle Nr. 129; Redaktion Nr. 491.

### Eine erlangte und erzielte Schieberbande

Berlin, 22. November.

Königliche Hofbetten, Vorhänge, Tischdecken, Bettdecken, alles das, was im Reichstag als Schieber gebrandmarkt ist, heute im heimlichen Verkehr haben sie gefunden, das deutsche Volk ins Unglück zu stürzen und ihre oberste Spitze, der Mann, der sein eigenes Gottesgnadentum täglich inbrünstig anbietet, Wilhelm der Deserteur, ist dann feige ausgerissen, als das Unglück hereinbrach und er fürchten mußte, vom Rolle zur Verantwortung gezogen zu werden. Die Frau Schwiegermutter hingegen, Gattin von Hohenzollern, sie hält die Beziehungen zur alten und ehemaligen Hofbediensteten, besonders aber zu dem launen Panthaus Gruber u. Philippsohn, das ungeheure Summen für ehemalige allerhöchste, hohe und erzielte Herrschaften ins Ausland verschoben hat. In den Hohenzollern scheint sich bei diesem Hofbediensteten eine Korona von Personen zu gesellen, die wohl ausnahmslos Stützen des alten Staates und Würdenträger in irgend einer Form waren. Natürlich fehlt auch der Hohenzollernprinz Friedrich Leopold darunter nicht, der gewandteste und gerissenste Geschäftsherr der Hohenzollernfamilie.

Uns wundern diese Dinge nicht. Wir haben von den sogenannten allerhöchsten und hohen Herrschaften seitens einer sehr geringen Meinung gehabt; die paar Ausnahmen unter ihnen befähigen nur die Regel. Wilhelm der Deserteur ist ja schon während seiner Regierungszeit öfters erwähnt worden in Verbindung mit geschäftlichen Transaktionen, die wahrhaftig faulerer gewesen sein müßten als die, die jetzt von Hohenzollern bekannt werden, die sich aber für einen Monarchen, der so auftrat, wie Wilhelm, auf keinen Fall sich schämen.

Und nun, nachdem die Herrschaften Land und Volk mit uns Unglück hineingerissen haben, nachdem das Vaterland, das sie seit dem Wunder! angeblüh über alles in der Welt liebten, im schweren Dornenstachel auch auf finanziellen Gebieten auf Tod und Leben ringt, lassen die allerhöchsten Herrschaften ihren Wamman durch unaufrichtige Finanzschieber nach dem Ausland schaffen. Was das Vaterland bleiben, wo es will, wenn nur die gottesgnädlichen Hohenzollern den Kommande ebenso schnell und gut in Sicherheit zu bringen vermögen, wie während des Massenmordes für (für uns) so teures Leben. Und wenn dann treue Stützen der Monarchie den erlauchten Vorbildern eifrig nachstreben, was Wunder!

Die sozialdemokratische Interpellation, durch die heute alle diese Dinge dem ganzen Volk ins Licht gerückt worden sind, sie ist wie ein Gewitter über unsere auf Wiederherstellung der Monarchie gerichteten reaktionären Kreise niedergegangen. Vielleicht organisieren sich nunmehr alle großen und kleinen Schieber in allen deutschen Gauen, um unter Hohenzollernscher Führung aufs neue gegen die böse Republik anzureihen, die die Welt auf uns zu sehen hat, Schieber auch als Schieber zu entlarven und zu behandeln, auch wenn sie königlichen Geschlechts sind. Unser Genosse Müller, der frühere Kaiser, schenke den Herrschaften nichts und fordere von der Regierung klare Auskunft darüber, was die Regierung in dem Augenblick getan hat, als ihr die Tatsachen bekannt geworden sind, die zur Interpellation geführt haben.

Da war es erfreulich, vom Reichsfinanzminister Dr. Borchers unserm Landsmann zu hören, daß das Reichsfinanzministerium sofort und soweit zugegriffen hat, als seine Macht reicht. Daß elende Elemente, die wahrscheinlich in Reichsämtern sitzen, Warnungen haben erheben lassen, ist bedauerlich, aber unter den einmal gegebenen Umständen konnte der Minister das nicht verhindern. Wir freuen uns, sagen zu können, daß Herr Dr. Borchers nicht nur zugegriffen, sondern auch heute in seiner Antwort auf die Interpellation mit der Offenheit gesprochen hat, die wir von ihm erwartet haben und die unter dem alten Regiment niemals möglich gewesen wäre bei einem Minister.

Nun hat die Staatsanwaltschaft die Sache in den Händen. Wir bedauern, sagen zu müssen, daß da Gefahr in Verzug ist. Wir haben zur Staatsanwaltschaft — ganz offen gesagt — auch nicht ein Wort Vertrauen, wie überhaupt immer deutlicher in Erscheinung tritt, daß unsere Reichsregierung, wenn die ihr übergebenen Sachen politischen Charakter tragen, reaktionärer als alle Geheimräte ist. Es muß in aller Schärfe aufgepaßt werden, um erforderlichenfalls auch die deutsche Justiz zur getreuen Pflichterfüllung aufzufordern zu können.

Den reaktionären Parteien, besonders den Deutschnationalen und Volksparteiern, kam diese Interpellation so unangenehm wie nur möglich. So mußte der alte Professor Kahl, der Berliner Rechtslehrer, den Versuch machen, gegen die Sozialdemokratie eine Attacke zu unternehmen und — vom angeblich gefährdeten nationalen Interesse zu sprechen. Die Interpellation soll nämlich eine Schädigung bedeuten, wie der alt Herr Kahl in tosender Entzückung meinte. O nein, nationale Interessen sind nicht gefährdet worden, aber die nationalpolitischen und die gegenrevolutionären. Natürlich ist deshalb die Interpellation nicht eingebracht worden, aber diese Wirkung ist recht nützlich. Wir erwarten, daß der Reichsfinanzminister, der sich heute erneut das Uebelwollen der Rechten zugezogen hat, mit rückwärtsloser Schärfe weiter feindsames Antlitz wälzt. Und wir Sozialdemokraten werden

in der Öffentlichkeit wie auch im Parlament dafür sorgen, daß nach Möglichkeit die Schieber gefaßt werden. Ein Panama des alten kaiserlichen Deutschland ist entführt worden. Schärfer denn jemals werden die Arbeiter und Angestellten, die Beamten usw., die heute dem Steuerabzug unterworfen sind, fordern, daß nunmehr rückwärtslos und in größter Beschleunigung die Steuern der Besitzenden eingezogen werden. Die heutigen Debatten werden noch Kreise ziehen, die hoffentlich von guter Wirkung sein werden.

Daß die Kommunisten durch ihren Redner sich stramm an die Seite der Deutschnationalen stellen, und vorwiegend gegen die Sozialdemokratie Angriffe zu richten suchen, versteht sich. Sie gehören zusammen, die Gegenrevolutionäre und die Kommunisten und sie hantieren ja auch regelmäßig zusammen. Und solange es Kommunisten und Linksradikale gibt, werden die Reaktionskräfte immer wieder sich erheben können, auch wenn ihnen schwere Niederlagen beibracht worden sind.

### Ausschluß Deutschlands vom Völkerbund

Paris, 23. Nov. Der Spezialberichterstatter des „Matin“ teilt seinem Blatt aus Genf mit: Die 5. Kommission des Völkerbundes, welche die Frage der Zulassung neuer Staaten zum Völkerbunde gestern abend beriet, hat einstimmig den Vorschlag Bribanis angenommen, demzufolge der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vorläufig ausgeschlossen ist. Insofern vorläufiglich diese Frage auf der Konferenz nicht einmal zur Sprache kommen wird.

### Amerikanische Hilfsaktion für Deutschland

London, 23. Nov. Aus Amerika kommt die Nachricht von einer erheblichen Hilfeleistung, die der notleidenden deutschen Welt zuteil werden soll. Die Guarabito-Lumber-Company von New York und J. V. Morgan wie andere führende Finanzkreise, hätten dem Präsidenten einen Plan vorgelegt, wonach sie Deutschland einen Kredit von 2 Milliarden Dollar zum Einkauf von Lebensmitteln und Rohstoffen gewähren wollen, unter der Voraussetzung, daß das von der Regierung beschlossene deutsche Eigentum, dessen Wert man auf 400 Millionen Dollar schätzt, als Sicherheit gestellt wird. Deutschland soll bereits seine Zustimmung zu dem Plan gegeben haben.

### Von der U. S. V.

Berlin, 23. Nov. Wie die „Deutsche Wg. Ztg.“ aus Halle meldet, wurde in Hildesheim eine Versammlung der Unabhängigen, in der Dittmann über die politische Lage sprechen sollte, von Kommunisten gestoppt, die die Tribüne stürmten und Dittmann herunterrißen. Einer Witterung aus Dresden zufolge haben sich die sächsischen Unabhängigen bereit erklärt, unter gewissen Bedingungen an einer Regierungsbildung aus allen sächsischen Parteien teilzunehmen.

### Hunsman in Berlin

Der Generalsekretär der Zweiten Internationale, Hunsman, ist am Sonntag in Berlin vor den Funktionären unserer Partei. Nach kurzen Hinweisen auf den langsam ruh fallenden Internationalismus in Belgien ging der Redner auf die Zweite Internationale ein, prius die Entwicklung der Sozialdemokratischen Partei in europäischen Ländern und behauptete, daß trotz des Stützpunktes und kopienreicher Kongresse kein Mittel gefunden wurde, den Krieg zu verhindern. Das Argumentum zu den kopienreicher Beschlüssen, das im höchsten Maße einen Streit für alle Vorkriegs vorkriegs, sei nicht angenommen, sondern 3 Jahre lang in Kommissionen beraten worden. Auf die Anfrage an Mitglieder der Zweiten Internationale, deren Stellungsnahme zu diesem Vorschlag erfolgte, wurde eine Antwort von der Schweiz, von Italien und von den Volkswirtschaften.

Über den Bolschewismus erklärte Hunsman folgenden: Demnach wird der 2. Bericht der Zweiten Internationale über die Erfolge der Revolution in den einzelnen Ländern in Russland, in Georgien und im Orient erscheinen. Im Gegensatz zu Russland, wo man mit Terror und Diktatur arbeitet, haben unsere Exekutivkommissionen in Georgien, einem kulturell hochentwickelten Land, die wahre Demokratie gefunden. Vorsehend für die Politik Moskaus ist, daß nach dem Bericht der dortigen entlassenen Berichterstatter in der Republik auf dem Balkan 15 000 Männer und Frauen niedergemetzelt worden sind. Der Bolschewismus lebt nur vom Krieg, deshalb muß ihm der Friede aufzuarbeiten werden, weil er im Frieden stirbt. Lenin müsse sich entweder beugen oder verschwinden. Beugt er sich, dann stehen die Tore für die verlorenen Söhne wieder offen. Mit einem Hoch auf die Zweite Internationale wurde die Kundgebung geschlossen.

### Aus Italien

Bologna, 22. Nov. Anlässlich der ersten Sitzung der neu gewählten Gemeindeversammlung kam es zu Schieberereien zwischen den Sozialisten und ihren Gegnern. Nachdem die Sozialisten auf dem Mittelstadium eine rote Fahne gehißt hatten, zogen ihre Gegner zum Rathaus, wo der in seiner Reue sozialistische Gemeindevater zusammengetreten war. Sie wurden aber dort von der Polizei durch Wasserstrahlen aufgescheut. In der Piazza del Mercato gab die Sozialisten Feuer auf die Truppen ihrer Gegner. Gleichzeitig wurde von dem Balkon und aus einem Fenster des Rathauses, wo die Sozialisten sich befanden, eine Bombe geschleudert und Schüsse abgefeuert. Im Sitzungssaal selbst wurden auf die der Minderheit angehörenden Stadtbekleideten Schüsse abgefeuert, wobei ein Mann getötet und einer verwundet wurde. Im ganzen sind 8 Personen getötet und ungefähr 70 verwundet worden.

### Der Rest der Branagelarmee

Konstantinopel, 23. Nov. Die genaue Zahl der auf der Arme und an Bord der von Konstantinopel fliegenden Schiffe befindlichen Truppen Branagels beträgt 84 000 Mann, darunter viele Verwundete. Die Soldaten werden nach Lemnos, Gallipoli und Jugoslawien verbracht.

### Was wollen wir in der Sozialisierung erreichen?

Von R. Schmidt, M. d. R.

Die Gegner der Sozialisierung behaupten vielfach, daß die sozialdemokratische Partei mit ihren Sozialisierungsplänen nur einer Laune der Arbeiterschaft nachgebe und die Schwere des Problems verkenne. Weber das eine noch das andere ist richtig. Die Forderung der Aufhebung des Privateigentums an Produktionsmitteln ist eine den Sozialismus begründende. Die Schwere des Problems ist besonders in der gegenwärtigen Zeit nicht zu unterschätzen und deshalb auch die vorläufige Form bei der Umgestaltung und Neuordnung zur sozialistischen Produktionsweise. Es wäre ein sehr gewagtes Experiment, eine ganz unter den Schwankungen der Konjunktur, der Lage des Weltmarktes, den Nachwehen des Krieges unsicher sich entwickelnde Industrie aus ihrem natürlichen Entwicklungsgange herauszunehmen. Das Mißlingen, wie es die russische Sozialisierung oder kommunistische Organisation zeigt, ist der beste Beweis dafür, daß nicht übereilt aus Wert gegangen werden darf, und eine allgemeine, gleichzeitige Umstellung aus der kapitalistischen Produktion zur sozialistischen nicht möglich ist.

Daß dem Projekt sehr viele Gegner den Kampf ankünden, ist nur zu leicht erklärlich, denn das kapitalistische Interesse ist nur zu eng verknüpft mit dem Verbleiben des gegenwärtigen Zustandes. Aber lassen wir uns nicht auch in einen Kreis von einigen Argumenten unserer kapitalistischen Gegner irreführen? Da ist zunächst die Behauptung, daß die persönliche Initiative des Unternehmers für die Entfaltung des Unternehmens von entscheidender Bedeutung ist. Ich stelle dem entgegen: kann nicht auch die Initiative des Arbeiters sehr viel Nützliches schaffen, wenn wir sie erst einmal eingeschaltet haben? Bisher war es dem Arbeiter garnicht vergönnt durch eine Mitbestimmung zu zeigen, wie er sich hier bewährt. Wir sprechen von einem bürokratischen System in der Verwaltung der Staats- und Kommunalbetriebe und haben doch bisher nicht einmal versucht, in diesen Betrieben die Arbeiter zur Tätigkeit in der Verwaltung heranzuziehen. Wir suchen nach einer Sozialisierung der Betriebe und gehen an denjenigen vorbei, die heute schon aus der kapitalistischen Wirtschaft herausgenommen sind; wenigstens insofern, als sie Profite nicht kapitalistischen Interessenten zuführen, sondern der Allgemeinheit. Gewiß, die Erfahrungen mit einigen radikalen Betriebsräten sind nicht die besten, aber wir werden auch hier zu einer Klärung kommen und es werden sich die tüchtigen Leute durchsetzen, nicht die großen Schreier. Sollte wirklich in einem Betrieb, in dem die Vertretung der Arbeiter mit zur Verwaltung herangezogen wird, der technische oder kaufmännische Fortschritt des Unternehmens in Gefahr kommen? Im Einzelfall kann es passieren, wie aber auch der beste Unternehmer sich gegen Änderungen im Betrieb ablehnend verhalten kann und erst nach Erfahrungen in Konkurrenzbetrieben einsteht, daß seine Zweifel nicht begründet waren. Der Arbeiter wird jeden technischen Fortschritt, der eine Erleichterung in der Arbeitsleistung oder einen Schutz gegen Gefahren des Betriebes bietet, eifrig fördern. Man verlange nur im Anfang nicht gleich zu viel; alle Erfahrung spricht dafür, daß ein ungehöriges Benehmen noch immer am besten gedämpft wird dadurch, daß man die Aufgeborenen zur praktischen Arbeit mit heranzieht. Gewiß soll das Geschick eines tüchtigen Unternehmers, eines Direktors, Technikers und kaufmännischen Leiters auch künftig dem Unternehmen erhalten bleiben. Wir täuschen uns sehr oft über die Bedeutung einer einzelnen Person im Unternehmen, denn nicht selten ist es die Kollektivarbeit mehrerer, die den Einzelnen hervorbringt läßt.

Schalten wir die Arbeitervertreter in die Verwaltung ein. Die Zeit drängt heute, dem Verlangen entgegenzukommen, weil das alte autoritäre Regiment auch im Wirtschaftsleben nicht haltbar ist. Wie wenig übrigens die allgemeine Behauptung zutrifft, daß der Staatsbetrieb rückständig ist, mag an einem Beispiel dargelegt werden. Als wir die schweren Schnellzugmaschinen an Frankreich abließen, ergab sich, daß die privaten französischen Gesellschaften in ihrem Betrieb einen so leichten Unterbau hatten, daß unser Material nicht zu benutzen war. Gewiß kein Beweis für die Überlegenheit der privaten Gesellschaften, die aber auch sonst weder im Betrieb noch im Wagenmaterial den Vergleich mit den deutschen Eisenbahnen aushält. In anderen Ländern sieht es nicht besser aus. Natürlich müssen wir die Vergleiche der Zeit vor dem Kriege entnehmen. Wäre es nicht das Nächstliegende, daß bei einer Sozialisierung des Kohlenbergbaus ein großes Laboratorium und eine Versuchsanstalt eingerichtet würde, um Forschungen auf chemischem und technischem Gebiet nachzugehen, die heute in den vielen Einzelunternehmungen mit den gleichen Mitteln garnicht möglich sind. Jede erprobte neue Erfindung könnte unmittelbar zur allgemeinen Einführung kommen, es bestände kein Hindernis mehr, während heute das Privatinteresse sich oft dem verschließt.

Der Vorteil, den die Sozialisierung des Kohlenbergbaus vor allen anderen Unternehmungen bietet, liegt in der vollen Ausnutzung des Betriebes ohne einen Mangel an Absatz für absehbare Zeit. Diese günstigen Bedingungen hat keine andere Industrie gegenwärtig. Deshalb kann das Projekt nicht fehlsagen und können hier die nötigen Erfahrungen gesammelt werden.







retten. Wenn von den unabweislichen Ausgaben, die in dem...

Leien als Richter

Lehren der Karlsruher Schwurgerichtstagung...

Die lebhafteste Erörterung der Karlsruher Schwurgerichtstagung...

Auch die hier schon erörterte Freisprechung im Falle...

ist wohl es führen würde, wenn jeder verdächtige, bloß normale...

Eine kurze Reichstags-Sitzung

Berlin, 23. Nov. Nach den langen Sitzungen der letzten...

Die Frauen aller Parteien forderten dann ein Reichstags...

Berlin, 23. Nov. Am Hauptausgang des Reichstags...

Badische Politik

Konferenz über die Ernährungsfrage

Die 'Karlsruher Zeitung' schreibt am 23. d. M. im Ministerium...

Landtag und Landesrecht

Der deutschnationale Volkspartei wird es ungemütlich...

neten Rager-Deibelberg gehen ihr allmählich auf die Nerven...

Beratung des Fürsorgegesetzes in dem Ausschuß für Rechtsplege und Verwaltung

Vor Eintritt in die Einzelberatung gab zunächst der Regierungsvorstand...

Zu § 15 wird auf Antrag der Demokraten und der Sozialdemokraten...

Im übrigen wurde der § 23 nach dem Entwurf angenommen...

Die Antwort an den unterbadischen Bauernverband

Dem unterbadischen Bauernverband ist auf seine geharnischte...

für unsere Frauen

Mütterberatung und Impfgeschäft

Seiner Zeit wurde von Groß empfohlen, das Impfgeschäft...

Während die Gesamtzahl der nichtgeimpften Kinder 1905...

Unter solchen Umständen kann man nur den dringenden...

machten Erfahrungen so hervortretend sind. Von welcher großen...

Theater, Kunst und Wissenschaft

Gesangverein 'Konfordia' Karlsruhe

Wenn man die Karlsruher bürgerlichen Gesangsvereine...

fersehender der Feinde der Arbeiterchaft, Vorkämpfer ihrer...

Letzten Samstag versammelte die 'Konfordia', der bürgerliche...

An der Ausführung des Programms ist nichts auszusetzen...







Arbeiter-Turn- und Sportbund, 3. Bezirk, Morgen Mittwoch abend 7 Uhr im „Garten Friedrich“ in Karlsruhe Bezirks-Spiel-Ausschreibung. Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird dringend ersucht.

Kochkurse. Auf dem am 1. Januar beginnenden neuen Kochkurs mit Einführung in die Hauswirtschaft werden die Mädchenfürsorge des Badischen Frauenvereins mit Unterstützung der Stadtverwaltung im Geschäftsgeschäft inheim veranstaltet, machen wir besonders aufmerksam. Der vierwöchentliche Kurs ist mit geringen Ausgaben verbunden und gewährleistet eine tüchtige Ausbildung.

Polizeibericht vom 24. Nov. Unfall. Im Schladenkeller einer Fabrik am Rheinhafen hier explodierten am 22. ds. Mts. Vormittags, die Gase die sich dort angesammelt hatten. Hierbei erlitt ein 23 Jahre alter Schloffer aus Durlach erhebliche Brandwunden an den Armen und im Gesicht, so daß er mittels Krankenautos nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Gewerkschaftliches

Der schweizerische Metallarbeiterverband gegen die dritte Internationale

Am Samstag und Sonntag fand in Bern der schweizerische Metallarbeiterkongress statt, der von 250 Delegierten besucht war. Man hat die dritte Internationale mit einiger Spannung entgegengesehen, weil man glaubte, es läge zu einer härteren Auseinandersetzung zwischen der radikalen und der gemäßigten Richtung, die von der Zentralleitung des Verbandes vertreten wird. Bei der Besprechung des Geschäftsberichts sprach der Vorsitzende des Verbandes, Nationalrat A. J. J. gegen den Generalkongress, aber für gewerkschaftliche Großtätigkeit und gegen die parteilichen Kleinigkeiten. Der Kampf der Anhänger der dritten Internationale sei nur sehr schwach ein und bei der Abstimmung über Annahme oder Verwerfung ergab sich, daß sie nur über 20 Stimmen verfügten. Einmal war der Kongress in dem Begehren an den schweizerischen Bundesrat, daß dieser sofort Antikontinentalen mit dem Schweizertum wieder in Handelsverkehr zu treten. Von zahlreichen Delegierten wurde erklärt, daß an verschiedenen Orten die Antikontinentalen bereits erhebliche Lohnreduktionen vorgenommen haben und die Arbeit geizig, den mühsam erzwungenen Lohnunterstützung zu sabotieren. Der Kongress nahm einstimmig eine Resolution an, in der die Mitglieder aufgefordert werden, sich gegen jede Lohnreduktion zu wehren und jede Lohnarbeit verweigern zu verweigern. Eine zweite Resolution wendet sich gegen die Auslegung des Bundesratsbeschlusses über die Arbeitslosenunterstützung, durch die kontonakalen Organisationen und die Antikontinentalen. Dem sarnonisch verlaufenden Kongresse wohnten Vertreter aus Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, England, Desterreich und den skandinavischen Staaten bei.

Kleine Nachrichten

Berlin, 23. Nov. Die veranlaßt, soll für die nächsten Tage die Ankunft von etwa 200 000 Saa Kaffee bedürftigen, die den sich zum Weihnachtsfest geltend machenden Warenmangel in dieser Hinsicht wohl stillen dürften.

Duisburg, 22. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof sind 17 Personen wegen betrügerischen Verkaufes von Fahrkarten in Haft genommen worden. Der dadurch entstandene Schaden soll in die Hunderttausende, wenn nicht in die Millionen gehen.

Berlin, 24. Nov. In einer Zuschrift an das „Berl. Taubl.“ erklärt die Hausverwaltung des Prinzen Friedrich Leopold zu den in der vorgestrigen Reichstagsitzung gegen den Prinzen erhobenen Vorwürfen, daß der Prinz niemals mit dem Kaufhaus Gruber in Berlin direkt oder indirekt in irgend welcher Verbindung gestanden habe. Er habe niemals irgend welche Gelder nach dem Auslande gebracht und niemals seinen Gesundheitszustand, um Mittel nach der Schweiz oder sonst wohin zu schaffen.

Berlin, 24. Nov. Einer Meldung der „Wol. Ztg.“ aus Breslau zufolge, hat sich der Streit der Metallarbeiter fast auf die ganze Industrie ausgedehnt. Auch die Eisenbahnen der Eisenbahnhauptverwaltungen und der Betriebsverwaltungen sind in den Aufstand getreten.

Berlin, 24. Nov. Der Chef der internationalen Überwachungskommission General Kollet hat gegen den Guttschlicher Major a. D. v. Franzisch Strafantrag wegen Verleumdung eines Mitglieds der Kommission gestellt. Der Verklagte hatte in der Erregung über das unermüßig schnelle Fahren der Ententeautos einen Kraftwagenführer der Kommission „Cochon“ (Schweiz) genannt. Der Strafantrag des Generals Kollet, der in französischer Sprache abgefaßt war, wurde vom Gericht abgelehnt, da nach dem Gesetz die Gerichtssprache deutsch ist, der Strafantrag also nicht rechtskräftig sei.

Eine ganze Eisenbahn gefahren. Aus Budapest wird gemeldet: Ein sensationeller Diebstahl wurde in Siebenbürgen verübt. Das dort herrschende Durcheinander ausübend, hat eine ganze Eisenbahnlinie samt den Schienen und allen technischen Ausstattungen gestohlen. In der Gyalomider Eisenbahndirektion erschienen vier Hochadler, die sich als Delegierte der rumänischen Staatsbahnen ausgaben und erklärten, den Diebstahl zu haben, die ganze Bahnlinie abzumanteln. Nach einer Probe Arbeit und Inanspruchnahme einer Menge Arbeiter gelang es der Bande, die ganze Eisenbahnlinie fortzuschaffen. Die Bahnbeamten erzielten erst nachträglich die Kunde davon, daß kein ähnlicher Diebstahl ausgegeben wurde.

Die Völkerverbundversammlung in Genf

Genf, 23. Nov. Im Beginn der heutigen Sitzung der Völkerverbundversammlung teilte Präsident Symons die Zusammenlegung der Kommission für Armenien mit. Nach Erledigung der Aussprache über die deutsche Note zwischen Symons und Wilson wurde ein Antrag Lord Cecil's angenommen, daß die

Dokumente über den polnisch-litauischen Konflikt in vollem Umfange vom Völkerverbundrat zu veröffentlichen sind.

Ein Antrag des litauischen Delegierten, dem internationalen Noten Kreuz und insbesondere dem Bundesrat Ador und Dr. Hansen den Dank der Versammlung auszusprechen für ihre Arbeit im Dienste der Rückbefreiung der Kriegsgefangenen fand einstimmig Annahme.

Auf Antrag von Karnebeck (Dolland) wurde beschlossen, daß sich eine besondere Kommission mit der Frage der Revision des Artikels 18 des Völkerverbundesvertrages über die Eintragung und Veröffentlichung der Verträge zu befassen hat, wobei Karnebeck betonte, daß die Auslegung Littonis, daß die Verträge auch dann Gültigkeit haben, wenn sie nicht beim Völkerverbundsekretariat eingetragenen sind, geeignet wäre, das Ansehen des Völkerverbundes im internationalen Leben zu mindern.

Darnes (Estland) verlangte Auskunft, warum der Völkerverbundrat der Völkerverbundversammlung nicht über die Gründe gesagt habe, weshalb er im polnisch-russischen Konflikt nicht interveniert habe. Darnes verlangte, der Völkerverbundrat solle Schritte unternehmen, um die Wiederannahme der Feindseligkeiten zwischen Polen und Rußland zu verhindern. Dieser Antrag soll, wie beschlossen wurde, in einer der nächsten Sitzungen diskutiert werden, nachdem der Völkerverbundrat dazu Stellung genommen hat.

Morgen findet keine Vollversammlung statt.

Letzte Nachrichten

Die Ablieferung der Milchkuhe

Berlin, 23. Nov. In Paris fand heute die letzte Besprechung in der Frage der Milchkuhe statt. Die Biffer wurde herabgesetzt, jedoch verlangen die Franzosen eine große Anzahl traktierter Kühe.

Zur Vereinerung der Fernspreckgebühren

Berlin, 23. Nov. Von der Oberpostverwaltung wird dem „Volkswacht“ als Antwort auf Nachrichten in der Frage, wonach eine Vereinerung der Fernspreckgebühren um 100 Prozent bewirkt, mitgeteilt, daß davon nicht die Rede sein könne. Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen, aber man könne schon jetzt sagen, daß die Vereinerung nicht allgemein, sondern stufelförmig sein werde, insbesondere sollen die sozialen Erfordernisse in den einzelnen Berufsständen genügend berücksichtigt werden.

Kongress der christlichen Gewerkschaften

Essen, 20. Nov. Der 10. Kongress der Christlichen Gewerkschaften ist, acht Jahre nach dem neunten, heute hier abgeschlossen. Die Verhandlungen sollen vier Tage dauern. Die zuständigen Behörden sind vertreten. Der preussische Wohlfahrtsminister Stegerwald, der über „Die Christliche Arbeiterschaft und das deutsche Volk“ berichtet wird, hat die Eröffnungsansprache gehalten. Von Ausland sind Vertreter von internationalen Arbeitern in Genf und vom internationalen Gewerkschaftsbund, aus der römisch-katholischen Arbeiterorganisation und den Christlich-nationalen Arbeiterverbänden der Christlichen Gewerkschaften in Oesterreich-England u. a. anwesend.

Der Kongress wählte zu Vorsitzenden den Minister Stegerwald und die Herren Behrens, Dieber, Ambusch. Nach dem Bericht des Ausschusses des Gesamtverbandes ist die Mitgliederzahl des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften von 850 000 Ende 1914 auf 1 650 000 gestiegen. Der Gesamtverband hat sich mit anderen Verbänden zum Deutschen Gewerkschaftsbund zusammengeschlossen. Dann wurden die Statuten des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften angenommen.

Das Tiroler Landeshefien

Jülich, 22. Nov. Die „Neue Zürcher Zeitung“ unter dem heutigen Datum aus Innsbruck meldet, nähme an dem Landeshefien der Tiroler Heimwehren nur Schützen aus Innsbruck und den umliegenden Distrikten teil, da der vollständige Bezirk heimwehren keinen Zugang auswärtiger Schützen gestatte. Rangs der Stroben, die von Bayern nach Tirol führen, stehen Arbeiterposten, die jeden Kraftwagen signalisieren. Immerhin scheinen geltendgemachte Autos ihrer Aufmerksamkeit entgangen zu sein, da im Laufe des heutigen Nachmittags einige 20 Kraftwagen aus Bayern mit ungefähr 250 bayerischen Schützen in Innsbruck entzogen.

Der irische Bürgerkrieg

London, 23. Nov. Die Wälder zwischen aus Dublin: Die Truppen befehlen die Hauptstrassen. Es fanden Straßenkämpfe statt. Auf beiden Seiten gab es eine Anzahl Verwundete. Mehrere Freiwillige wurden gefangen genommen. Zwischen Dublin und Limerick wurden zwei des Nordes an einem Postkutschen angelegte freigelegene Zwillen erschossen. In der Nähe von Stibber wurde ein Polizist erschossen und ein anderer schwer verletzt. Bei Annapogh wurde ein Zivilist durch Militär erschossen, ebenso in Droghda.

Das neue Regiment in Griechenland

Athen, 23. Nov. Die Reorganisation der höheren Kräfte in der Verwaltung, im Heere und in der Marine hat bereits begonnen; sämtliche Präzedenzien sind entlassen worden. Die unter dem venezianischen Regime verabschiedeten kriegstreuen Offiziere, Beamte, Lehrer und Bischöfe werden unter Anrechnung ihrer verlorenen Dienstzeit wieder eingestellt. Die Regierung ist jedoch entschlossen und infolge des Besatzmangels in den Provinzen auch in der Lage, übermäßige Härten zu vermeiden und ein Projekt der Verfassung aufzustellen. Die Börse eröffnete nach dreitägiger Pause ziemlich schlecht.

Wasserstand des Rheins

Schäferinsel 92 Ztm., gef. 1 Ztm. Rehl 131 Ztm., gef. 4 Ztm. Maxau 281 Ztm., gef. 4 Ztm. Mannheim 168 Ztm., gef. 2 Ztm.

Valuta-Bericht vom 23. November

Die Mark notierte heute in der Schweiz ca. 255. Auszahlung Holland notierte etwa 20.50 M per Hl. Auszahlung Schweiz notierte etwa 10.45 M per schw. Fr. Auszahlung England notierte etwa 240 M per Hsd. Sterl. Auszahlung Frankreich notierte etwa 4.17 M per frg. Fr. Auszahlung Neuport notierte etwa 69 M per Dollar.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 24. November 1920

Die Druckverteilung zeigt seit gestern insofern eine wesentliche Änderung als über Südwesten und Westen härtere Druckabnahme erfolgt ist. Das Wetter selbst ist jedoch weiterhin feucht und trocken geblieben. Die Temperaturen lagen wie in den letzten Tagen meist unter dem Gefrierpunkt. Voraussetzliche Bedingungen jetzt allm. Depressionen ihren Einfluß weiter hineinwärts ausbreiten; für morgen sind aber noch keine Niederschläge zu erwarten. Voraussetzliche Witterung bis Donnerstag, den 25. Nov. nachts: Zunahme der Bewölkung, teilweise neblig, vorerst noch meist trocken, Frost abnehmend.

Briefkasten der Redaktion.

Arbeiter-Jugend Durlach. Die Bestellung kam zu spät; letzter Termin war der 15. Nov., an welchem Tage die Bestellung an das Ministerium abging. Es ist also leider nichts mehr zu machen.

Staufenberg. Das Arbeitersekretariat besteht selbstverständlich noch; es befindet sich in Karlsruhe, Stefanenstr. 74.

Arbeiter vom Lande. Warum denn anonym? Eine gesetzliche Verpflichtung besteht nur darin, daß Sie nach dem Austritt für das laufende und folgende Jahr die Steuer zu bezahlen haben. Der Austritt muß persönlich beim zuständigen Bezirksamt erfolgen. Kosten entstehen keine.

Schriftleitung: Georg Schöpslin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Uebersicht und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Heilquellen Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Gewerkschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Giese; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Unsere Filialinhaber,

welche den „Volkstribun“ durch die Post überwiesen erhalten, wollen die für Dezember genötigte Bezugszahl spätestens bis zum Samstag, den 27. ds. Mts., uns mitteilen, sonst kann die Zustellung bis zum 1. Dezember nicht rechtzeitig erfolgen. Verlag des „Volkstribun“.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Eheausweise. Ludwig Meffert von Hahnstadt, Zimmermeister hier, mit Amalie Flohr, Witwe von Flohr, Paul Rogt von Wengelslohe, Monteur hier, mit Frieda Günther von Wobbold, Friedrich Day von Ludwigshafen, Kaufm. alda, mit Ida Ehlig, geb. Konanz, von Bilingen. Wilhelm Geuggelin von hier, Metzger, hier, mit Elise Witschelle von hier. A. Amerbacher von Waden, Metz. hier, mit Ida Ved von hier. Karl Kästel von Hordheim, Holzgewerksmeister hier, mit Emma Schäfer von Bornheim. Karl Barth von Hirtterrot, Kol. Wachtmstr. hier, mit Sofie Hirsche von hier. Hermann Nagel von Weingarten, Kaufm. hier, mit Lydia Spaner von Staufen.

Geburten. Heinz Vater Ferd. Kahn, Kaufm. Ruth Eißelbach, Vater Adolf Scheinert, Hauptl. Eva, Vater Rich. Ruchs, Dipl.-Ing. Hanna, Vater Abr. Ledner, Pfm. Gerbert, Vater Alfons Heintmann, Schuhmacher. Guilan, Vater Herrn. Ober, Landwirt. Gerda Theresia, Vater Josef Geiser, Aufseher. Paul Vater Harde, Kaffeezer. Gedrun Ingeborg Lori, Vater Karl Ledamer, Verl.-Beamt. Ilse Selma, Vater Gerny Bertheimer, Kaufm. Luise Rosa, Vater Ambrosius Hofer, Tischdrescher. Willi Vater Joh. Franz, Glaser.

Todesfälle. Rosa Nagel, alt 85 Jahre, Ehefrau von Karl Nagel, Wirt. Auguste Wimpfheimer, alt 57 Jahre, Ehefrau von Max Wimpfheimer, Kaufmann. Karl Hofmann, Kaufmann, lebig, alt 81 Jahre. — Elisabeth, alt 1 Tag, Vater Heinrich Schmidt, Kaufmann. Sofie Dosenbach, alt 88 Jahre, Ehefrau des Eisenbrechers Franz Dosenbach. Kurt, alt 5 Monate 19 Tage, S. Franz Hed, Landwirt. Elisabeth Schielein, alt 77 Jahre, Ehefrau des Hof.-führers Kornelius Schielein.

Vereinsanzeiger

Karlsruhe. (Vollzugsrat.) Donnerstag 6 Uhr im „Auerhahn“ äußerst wichtige Sitzung des Vollzugsrats. Kein Mitglied des Vollzugsrats darf in dieser Sitzung fehlen. Der Vorsitz. Karlsruhe. (Raffallia.) Morgen Donnerstag abend 1/8 Uhr Sängerverammlung. In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit ist das Erscheinen aller Sänger dringend erforderlich.

Karlsruhe. (Freie Turnerschaft e. V. Fußballabteilung.) Mittwoch, 24. Nov., abends 7 Uhr, außerordentliche Spielerversammlung im „Cambrinus“. 6556

Karlsruhe. (Naturfreunde.) Donnerstag abend 1/8 Uhr Ausflugsstunde. 6555

Der sorgsam handraut wird es oft schwer, in der heutigen nährstoffarmen Zeit immer gut sättigende und nahrhafte Speisen aufzutragen. Sie wird daher gern vernehmen, daß Oetters Milch-Eiweißpulver, das jetzt in allen Lebensmittelgeschäften für 70 S pro Päckchen zu haben ist, eine praktische und reinliche Zutat zu allen Gerichten und zum Baden darstellt, wo sie sonst Eier verwenden mußte. Dieses neue Oetters-Präparat ist eine wissenschaftliche Errungenschaft von hohem Werte und größter Bedeutung für die Küche. Es ist ein reines natürliches Eiweiß und besitzt vortrefflichen Nährwert und ist statt aus dem Hühnerrei aus der Milch gewonnen.

Todes-Anzeige. Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter Mathilde Bodner, Wwe. unerwartet rasch im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Karlsruhe, den 23. Nov. 1920. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag, den 26. November nachmittags 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Marienstr. 25, S. II.

Mandolinen Gitarren Lauten und Weintraub's Nu-u-Verkaufsgehilfe 52 Kronenstr. 52. Alt. Gold, Silber, Platin zahlr. reich am höchsten Wilde, Uhrmacher Kreuzstraße 16.

Platin Gebisse W. Jung, Antiker, 9. I. Treppe. Nur von 1/8 bis 1/12, 1/3 bis 1/6 Uhr. Telefon 4104.

Mützen werden angefertigt Blumenstr. 7, Seitenb. II.

Trauerhüte in jeder Preislage stets vorrätig. S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137

DRUCKSACHEN ALLER ART für Behörden, Handel u. Gewerbe sowie privaten Bedarf liefert in geschmackvoller u. preiswerter Ausführung in Schwarz- und Buntdruck. Buchdruckerei „Volkstribun“ Karlsruhe Geck & Cie. Luisenstr. 24

Arbeits-Anzüge, Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

Verkauf von Neu- u. Möbeln, Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. Karl Rauch, Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.



Zur Belehrung und Unterhaltung der Karlsruher Jugend wird

### Frau Melanie Ermarth

vom Bad. Landestheater ab Mittwoch, den 24. Nov., täglich von 3 1/2 - 5 1/2 Uhr nachmittags, in unserem Erfrischungsraum II. Etage, die allerschönsten

### Märchen erzählen.

Eintrittskarten gratis für Erwachsene bei Einkauf v. 50 M. für Kinder bei Einkauf v. 25 M. Ausgabe an d. Sammelkasse ptr.

## Bermann TIETZ

### Die Bekämpfung der Schnafenplage betr.

Nach § 1 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 16. Februar 1911, die Bekämpfung der Schnafenplage betr., sind die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter verpflichtet, die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumen überwinternden Schnafen durch Besprühen der Wände und Decken mit chemischen Mitteln (Insektizid), durch Zerbröckeln mit sauren Säuren oder sonstiger wirksamer Stoffe zu vernichten. Wir fordern die Verpflichteten auf, alsbald mit den vorgeschriebenen Vernichtungsmassnahmen zu beginnen. Vor dem Jagen, Effizienten wird wegen der damit verbundenen Feuersgefahr gewarnt.

Die Stadtverwaltung ist bereit, auf Ersuchen der verpflichteten Hauseigentümer die Vernichtungsmassnahmen durch geeignetes, zuverlässiges, jährliches Personal vornehmen zu lassen. Es wird dies durch Absprühen der mit Schnafen besetzten Stellen mit einer von der Vereinigung zur Bekämpfung der Schnafenplage und von führenden chemischen Werken als wirksames Vernichtungsmittel erprobten, im übrigen völlig unschädlichen Flüssigkeit - Insektizid - geschehen. Vorzuziehen sind im Keller befindliche Gegenstände, die nicht mit der Flüssigkeit benetzt werden sollen, wie Weinflaschen, Flaschenweindrucke usw., ferner Gefässe, in welchen Nahrungsmittel wie Sauerkraut, Roggen, Reis und dergl. aufbewahrt werden, sowie Obstkörbe, Kartoffeln usw., vor dem Sprühen mit Zeitungspapier oder anderem Papier, Tüchern usw. zu bedecken. Dadurch wird auch verhindert, daß die Schwärme usw. nicht durch die bei niedrigen Temperaturen herunterfällt werden. Nach dem Sprühen ist es gut, eine kurze Zeit die Räume zu lüften.

Die Anmeldung hat bis spätestens 29. November d. J. mündlich, telefonisch oder schriftlich beim städt. Gartenamt, Ettlingerstraße 6, während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

Die Gebühr für einmaliges Absprühen von 1-6 gewöhnlichen Stellerräumen beträgt 7,50 M., bei mehr als 6 solcher und einzelnen großen Stellerräumen (Lagerkeller und dergl.) 12,50 M.

Mit den Arbeiten wird Ende November begonnen werden. Das beauftragte Personal wird auf seinen Rundgängen gleichzeitig in den nicht angemeldeten Kellern Nachschau halten. Werden die Vernichtungsarbeiten hierbei als ungenügend festgestellt, so wird die Arbeit alsbald auf Kosten der Verpflichteten vorgenommen. In einem solchen Falle erhöht sich jedoch die Gebühr auf 10 und 20 M., um die im Sommer sich so lästig zeigenden Mäusejäger einigermassen wirksam bekämpfen zu können, müssen die als wirksam erprobten Massnahmen auch systematisch streng durchgeführt werden.

Die Gebühren werden durch die Stadtkaufleute erhoben. 3151

Die je aus 3 Mann bestehenden Arbeitskolonnen sind im Besitze von Ausweisen, die sie den Hauseigentümern beim Weiteraufverlangen vorzuzeigen haben.

Karlsruhe, den 23. November 1920.  
Der Bürgermeisteramt.

## Baubund-Möbel

Wohnzimmer Herrenzimmer  
Schlafzimmer Küchen-  
Esszimmer Einrichtungen

in solider Ausführung, den veränderten Zeitverhältnissen in Bezug auf Preis und Formgebung angepasst

Badischer Baubund G. m. b. H.  
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22.  
Verkauft gegen bar oder Teilzahlung.

### Achtung! Zeitungsträgerinnen!

Donnerstag, den 25. November, findet abends 8 Uhr, in der „Kronenhalle“, Kronenstr. 3, eine wichtige

### Versammlung

statt. Vollständiges Erscheinen sämtlicher in Karlsruhe und Umgebung beschäftigter Zeitungsträgerinnen ist notwendig. 6546

Deutscher Transportarbeiter-Verband  
Kronenstr. 3 - Telefon 3100  
Rißler.

### Achtung! Handelsarbeiter! Achtung!

Freitag, den 26. November, findet gleich nach Feierabend (6 Uhr) in der „Kronenhalle“, Kronenstr. 3, eine wichtige 6547

### Versammlung

für sämtliche im Groß- und Kleinhandel beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen statt.

Vollständiges Erscheinen ist unbedingt nötig.  
Deutscher Transportarbeiter-Verband  
Sektion Handelsarbeiter  
Kronenstr. 3 3100 Telefon 3100  
Rißler.

### Karlsruher Liederkränz

Samstag, den 27. Novbr. 1920  
abends 7 1/2 Uhr  
im großen Festhallsaal  
1841

## Konzert

zur Feier des 79. Stiftungsfestes.

Mitwirkende:

Fräulein Anny Guntzborn, Stuttgart,  
Sopran; Herr Georg Mantel, Karlsruhe,  
Pianist; der Männerchor des Liederkränzes, Musikalische Leitung und Begleitung der Gesänge Kapellmeister Heinrich Cassimir.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind zu 50 Mk. 250 Mk. einschließlich Steuer- und Einlaßkarten im Geschäft des Herrn Drehmeister Weber, Kaiserstr. 207, Herrn Kaufmann Karl Holzschuh, Wendenplatz 48, sowie am Mittwoch, den 24. und Freitag, den 26. ds. Mts., abends von 5-7 Uhr, im Vereinslokal erhältlich.

Unsere Mitglieder haben nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten sowie der Steuer- und Einlaßkarte Zutritt. Steuer- und Einlaßkarten werden ebenfalls an oben bezeichneten Abenden für 50 Pfg. im Vereinslokal ausgegeben.

Ferner sind für unsere Mitglieder eine beschränkte Anzahl nummerierte Plätze zu 150 Mk. einschließlich Steuer- und Einlaßgebühr, vorgesehen.

Nach dem Konzert

## BANKETT

Ehrung von Mitgliedern  
im Gartensaal der Festhalle.  
Der Vorstand.

### Badisches Landestheater.

Mittwoch, den 24. November 1920 3154  
Neunzehnhundertneunzehn

Anfang 7 Uhr. (9.30) Ende 9 Uhr.

Nur noch kurze Zeit!

## Reifen-Verkauf

Herren-Stoffen, 140 cm breit  
auch für Damenkostüme geeignet,  
in verschiedenen Dessins u. Farben.

Serie I 3,20 Mtr. . . 180.- Coupon  
Serie II 3,20 Mtr. . . 200.-  
Serie III 3,20 Mtr. . . 250.-  
Serie IV 3,20 Mtr. . . 300.-  
Serie V 3,20 Mtr. . . 448.-  
ferner

Hosenstreifen, Marengo  
und Mantelstoffe  
Herren-Ulster  
in verschiedenen Preislagen.

L. Brotz  
Marienstraße 18, pt. Kein Laden.  
Telephon 3650.

### Bolkschor West. Tanzkurs betr.

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß im Vereinslokal „Stadt Karlsruhe“ eine Liste aufgelegt. Wir bitten um gefl. Einzeichnung bis längstens Samstag, den 27. November. Nähere Auskunft bei den Herren Sängern und im Lokal. 6521

### Für Vereine Tanzlehrer

empfehle unübertragbare Tanzkontrollen, Tombola-Lose, Kottillon-Orden, Eintrittskarten, Diplome etc.

Bernhard Müller  
Papierhandlung  
Kaiserstr. 236  
Telefon 3365.

### Vergabung von Erdarbeiten.

Die Erdarbeiten für die Dammschüttung der zweiten Eisenbahnstrecke zum Rheinbahnhof u. eines Industrieleises (rd. 21000 cbm Rauminhalt) sollen öffentlich vergeben werden. Angebote wollen unter Verwendung der entsprechenden Beschränkungsbedingungen mit der Aufschrift „Erdarbeiten II. Bauunterabteilung“ längstens Freitag, 3. Dezember, vormittags 10 Uhr, bei uns eingereicht werden. Die Bedingungen können auf unserer Dienststube Nr. 99 (Mathus 3. Stock) in den Dienststunden 8-12 und 2-6 Uhr eingesehen und hier auch die Angebotsbedingungen erhoben werden. 3149

### Feldbahngeleis

600 mm Spur mit Weichen, Drehweichen und Nebenstippungen zu vermieten. Karlsruhe, 22. Nov. 1920. Städt. Tiefbauamt. Karlsruhe.

### Die guten, echten Leipziger Pelze

Qualitätsware. Beste Mode Große Auswahl Wirklich preiswert. Besonders vorzügliches Angebot Alasca - Fuchse. Kleie teure Ladenpreise! Nur Karl-Friedrichstraße 6, Treppe. J. Schorpp, neben Spiegel & Wels. Nähe Schlossplatz. 5122

## Möbelhaus FREUNDLICH

37-39 Kronenstr. 37-39  
Telephon Nr. 3420  
Karlsruhe  
Unter obiger Firma habe ich das seit länger Zeit von mir geleitete Möbel-Geschäft D. REIS Kronenstr. 37-39 übernommen. Ich bin bestrebt, den guten Ruf der alten Firma weiter auszubauen, indem ich auch weiterhin nur gute Ware zu billigsten Preisen verkaufe. Anlässlich der Übernahme stehen die großen Vorräte Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchen etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf und bitte um Besichtigung.

# CABIRIA

## Der Kampf um die Weltherrschaft. CABIRIA

ist die prunkvollste und spannendste Illustration einer der grandiossten Epochen der Weltgeschichte, voller feenhafter Bilder und überwältigender Episoden, von estranzigen italienischen Schauspielern gespielt, kein gewöhnlicher historischer Prunk- und Ausstattungsfilm, sondern lebendige Geschichte und glühendste, blühendste Phantasie.

Fritz Jacobssohn schreibt in seinen New-Yorker Erlebnissen u. a. folgendes:  
„Den tiefsten und überraschendsten Eindruck aber hatte ich bei Cabiria. Der Film Cabiria hat damals bereits längere Zeit in New-York, und doch war das Riesenspektakel, in dem er gespielt wurde, von 3 Uhr nachmittags ab stets ausverkauft. Ganz New-York sprach damals von den Schönheiten dieses Films und ich traf Leute, die ihn mehr als ein halbes Dutzend mal gesehen hatten und mir versicherten, sie könnten ihn noch öfter sehen. — Im Falle Cabiria war tatsächlich ein Rekord geschaffen worden, der selbst in New-York später nicht mehr überboten worden ist. Meine Ungeduld war natürlich auf dem Höhepunkt und meine angelegene Skepsis meldete sich recht kräftig. Lichtüberflutet lud der Broadway zu „the greatest film of the World“ ein. Was ich sah, übertraf alle meine Erwartungen. Das war kein gewöhnlicher historischer Prunk- und Ausstattungsfilm. Das war lebendige Geschichte und glühendste Phantasie zugleich, wie sie nur ein Dichter erdenken, wie sie nur ein Künstler und Regisseur von außerordentlichem Talent auf die Leinwand bannen, wie sie nur großartigste Unternehmer wagen konnten. Der Untertitel von „Cabiria“: „Der Kampf um die Weltherrschaft“ bestand zu Recht. Fortsetzung folgt.“

Der erste Teil dieses Filmwerkes läuft 6552  
AB HEUTE im  
Union-Theater  
Kaiserstraße 211.

Um jedermann Gelegenheit zur Besichtigung zu geben, wurde der Film für eine Spieldauer von 7 Tagen eingesetzt.

### Deutsche Teppiche

Diwan-Decken Bett-Vorlagen in nur 5784 besten Qualitäten sowie Klistermatten in allen Größen empfiehlt zu billigsten Preisen Teppich-Haus Carl Kaufmann Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 157.

### Raucher dank!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen Wirkung verblüffend. Auskure umsonst. Versandhaus Urania Wittenbergstr. 25, Wallstraße 35.

### Mändler und Hausierer

Verkauft neuer patent. Wollentwurf bei sehr hoh. Service. Sehr leichter Stoff. Nur beste Kräfte inollen. Stangebet unter K. E. 3028 an W. Saalehlein & Sogler, Karlsruhe. 3152

### Wiederverkäufer gesucht

zum Verkauf von Simonsen- und Spielzeug.

Anfragen unter M. G. 2108 an Rudolf Wöfle, München. 3117

### Gänselebern

werden fortwährend zu den allerbilligsten Tagespreisen angekauft. K. Moser, Kreuzstraße 20, II. Stock.

### Gänselebern

werden fortwährend zu den allerbilligsten Tagespreisen angekauft. G. Mees, geb. Stürmer Erbprinzenstr. 21, II. St.

## Grab-Kränze

von Palmen, von Perlen und von Blech  
W. Sims Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 4.

### Käse!

Streicherigen Schweizer Käse das Pfd. M. 12.-  
Schweizer Käse „ „ „ 16.-  
Dänischen Goudakäse „ „ „ 18.-  
Holländer Goudakäse „ „ „ 24.-  
Zürcher Käse „ „ „ 18.-  
vollkommen Emmentaler „ „ „ 34.-  
Südtiroler Käse sind nur erstklassige Produkte.

### Fette!

Reinstes Speisefett das Pfd. M. 18.-  
Witch!  
Sterilisierte Vollmilch ca. 500 Gramm-Dozen der Dose M. 12.50  
Gesüßerte kondensierte Vollmilch ca. 400 Gramm-Dozen der Dose M. 12.50  
Wiederverkäufer Vorzugspreise.  
Carl Dietzche, zur Butterblume  
Kaiserstr. 20.  
Telephon 120. Tel.-Adr. Butterblume.

### Bügel

erlernen? Postkarte an Fried. Wappner, Altonaer Weg 64. 6554

### Mil.-Mittel

Leb. Gemälde und Erbst. von 80 Pct. an. Rückgabe. Reichhaltig billig abzugeben. Maier, Wendenplatz 15, Karlsruhe.

## Kragen

-Wäscherei Schorpp liefert schnellstens

Annahmestellen:  
Karlsruhe:  
Bernhardstraße 8  
Kaiserstr. 34 u. 243  
Gervillstraße 46  
Amalienstraße 15  
Waldstraße 64  
Wilhelmstraße 22  
Augustastraße 13  
Schillerstraße 28  
Kaiserallee 37  
Gabelsbergerstr. 1  
Rheinstraße 18.  
Durlach:  
Hauptstr. 15.

### Zeitungsträgerinnen

am 25. Nov. abends 8 Uhr in der „Kronenhalle“

### Versammlung

am 26. Nov. abends 6 Uhr in der „Kronenhalle“

### Versammlung

am 27. Nov. abends 7 1/2 Uhr im großen Festhallsaal

### Konzert

am 27. Nov. abends 7 1/2 Uhr im großen Festhallsaal

### BANKETT

am 27. Nov. abends 9 Uhr im Gartensaal der Festhalle

### Reifen-Verkauf

Herren-Stoffen, 140 cm breit

### Möbelhaus FREUNDLICH

37-39 Kronenstr. 37-39

### Deutsche Teppiche

Diwan-Decken Bett-Vorlagen

### Mändler und Hausierer

Verkauft neuer patent. Wollentwurf

### Wiederverkäufer gesucht

zum Verkauf von Simonsen- und Spielzeug

### Gänselebern

werden fortwährend zu den allerbilligsten Tagespreisen

### Gänselebern

werden fortwährend zu den allerbilligsten Tagespreisen

## Grab-Kränze

von Palmen, von Perlen und von Blech

### Käse!

Streicherigen Schweizer Käse das Pfd. M. 12.-

### Fette!

Reinstes Speisefett das Pfd. M. 18.-

### Witch!

Sterilisierte Vollmilch ca. 500 Gramm-Dozen

### Carl Dietzche

zur Butterblume Kaiserstr. 20.